



Wolfgang Tiefensee

Bundesminister
Beauftragter der Bundesregierung
für die neuen Bundesländer

HAUSANSCHRIFT Invalidenstraße 44, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11030 Berlin

TEL 030 2008-0
FAX 030 2008-1920
E-MAIL poststelle@bmvbs.bund.de

Naturfreundejugend Deutschlands
Bundesleitung
Stellv. Geschäftsführer
Tobias Thiele
Haus Humboldtstein
53424 Remagen

EINGEGANGEN
26. Aug. 2008
Erl. *W. Tiefensee*

BETREFF **Kindergipfel 2008**
877334

DATUM Berlin, **21 AUG. 2008**

Sehr geehrter Herr Thiele,

vielen Dank für Ihr Schreiben und den überreichten Zukunftsvertrag, mit dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kindergipfels 2008 für mehr Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Lebensperspektiven einsetzen.

Als Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bin ich mit einigen Punkten des Zukunftsvertrages angesprochen und möchte deshalb die Gelegenheit nutzen, darauf einzugehen.

Mein Ziel ist, Verkehr so umweltfreundlich, sicher und effizient wie möglich zu gestalten.

Dazu gehört, dass unnötige Verkehre, zum Beispiel LKW-Leerfahrten im Gütertransport, vermieden werden. Mit der Einführung der LKW-Maut haben wir hier wichtige Anreize geschaffen. Zugleich ist die LKW-Maut ein wichtiges Instrument bei der Umsetzung des Zieles, mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern.

Wir wollen die öffentlichen Verkehrsmittel stärken. Allein zur Bereitstellung von Regionalverkehrs-zügen zahlt der Bund jährlich etliche Milliarden an die Bundesländer. Dazu kommen



SEITE 2 VON 3 erhebliche Investitionen in den Erhalt bzw. Neubau des Schienennetzes.

Im Straßenverkehr unternehmen wir große Anstrengungen zu mehr Klimaschutz und zur Schadstoffreduzierung. Ein Schwerpunkt dabei ist die Strategie „Weg vom Öl“. Mit umfangreichen Programmen fördert die Bundesregierung die Entwicklung und Marktreife neuer Antriebstechniken (Hybrid, Wasserstoff, Brennstoffzelle, Elektromobilität) und die Entwicklung alternativer Kraftstoffe zum Öl. Diese neuen Bio-Kraftstoffe dürfen allerdings nicht in Konkurrenz zur Lebensmittelproduktion treten.

Inzwischen muss bei allen Autos der CO₂-Ausstoß ausgewiesen werden und zur Zeit bereitet die Bundesregierung die Umgestaltung der Kfz-Steuer nach CO₂-Ausstoß vor. Damit kann jeder Käufer bereits beim Kauf darüber mitentscheiden, dass der Anteil verbrauchs- und schadstoffarmer Fahrzeuge zunimmt. In Europa haben wir uns zudem auf die Senkung des durchschnittlichen CO₂-Ausstoßes von Neufahrzeugen auf 120 g/km geeinigt.

Energiesparen und mehr Energieeffizienz stehen auch im Gebäudebereich im Mittelpunkt. Mit zielgenauen Förderprogrammen unterstützen wir sowohl den Neubau energiesparender Gebäude als auch die energetische Sanierung von Bestandsbauten. Hier gehen wir mit der Sanierung vieler Gebäude in öffentlicher Hand voran: Ministerien, Rathäuser, Verwaltungen, Kasernen, Schulen, Turnhallen u. a. werden energetisch saniert. Das ist gut für die Umwelt und schafft bzw. sichert zahlreiche Arbeitsplätze in Deutschland. Zudem haben wir einen Gebäudepass für alle Wohngebäude eingeführt. So können Mieter und Käufer schnell und verlässlich einen Eindruck davon bekommen, welche Nebenkosten auf sie zukommen.

Diese Liste ließe sich noch deutlich erweitern, zum Beispiel um Fortschritte beim Klimaschutz in den Bereichen Luftverkehr und Schifffahrt oder beim Lärmschutz im Schienenverkehr. Außerdem möchte ich auf die Selbstverpflichtung der Bundesregierung im Koalitionsvertrag hinweisen, den Flächenverbrauch in Deutschland bis 2020 auf 30 ha/Tag zu senken, damit soviel natürlicher Lebensraum erhalten und so wenig Landschaft versiegelt wird wie möglich.

Die Veränderungen, die die Globalisierung und der Klimawandel mit sich bringen, sind große



SEITE 3 VON 3 Herausforderungen für die Politik, die Wirtschaft und für jeden Einzelnen. Ich möchte, dass die Verkehrs-, Bau- und Stadtentwicklungspolitik in Deutschland ihren Beitrag zu mehr Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Lebensperspektiven im Sinne des vorgelegten Zukunftsvertrages leistet. Und ich freue mich, dass der Kindergipfel 2008 nicht nur Forderungen aufgestellt hat, sondern dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst zu Leistungen verpflichtet haben.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Tiefensee